

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 237 Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.
Abonnementspreis: wöchentlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Loty 5.—, wöchentlich 3 Loty 1.25; Ausland: monatlich 3 Loty 8.—, jährlich 3 Loty 96.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
 Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
 Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sechspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige 9. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Loty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der Mord an Holowko.

Die Ermordung des Vizevorsitzenden des Regierungsbüros, Abg. Holowko, in Bad Truskawiec hat im ganzen Lande ungeheures Aufsehen erregt und wird allgemein mit Entrüstung verurteilt. Die Vermutung, daß die Tat ein Racheakt der ukrainischen Nationalisten gewesen ist, scheint sich immer mehr zu bestätigen, obwohl man über die Täter bis zur Stunde fast gar nichts weiß. Bekannt ist nur, daß Abg. Holowko, der als guter Kenner der ukrainischen Frage galt, bis zur letzten Stunde in politischen Verhandlungen mit den ukrainischen Führern bezüglich der Milderung der Spannung, die seit jeher zwischen der Regierung und den Ukrainern herrschte, stand. Stellenweise ist es nach dem Bekanntwerden der Mordtat zu spontanen ukrainischerfeindlichen Demonstrationen gekommen, so u. a. in Rzeszow.

Die Untersuchung.

Sofort nach dem Bekanntwerden der Tat trafen in Truskawiec ein der Lemberger Wojewode Rozniecki, der Leiter der politischen Polizei, aus Warschau der Chef der Sicherheitsabteilung des Innenministeriums Keller, höhere Ministerialbeamte, Abgeordnete aus dem östlichen Kleinpolen usw.

Wie die Untersuchung ergab, hatten die Tat zwei Männer im mittleren Alter begangen. Abg. Holowko weilte in Truskawiec seit dem 9. August und hatte die Absicht, am gestrigen Sonntag die Rückreise anzutreten. Zur Befriedung seiner ukrainischerfreundlichkeit hatte er demonstrativ in einer ukrainischen Villa Wohnung genommen, ließ sich von ukrainischen Ärzten behandeln und ließ sich allabendlich Beinmassagen von einem ukrainischen Masseur machen. Am Sonnabend hatte er sich eben zu Bett begeben, als zwei Männer in Regenmänteln in die Wohnung stürzten und auf den Abgeordneten 6 Schuß aus Revolvern abgaben. Holowko verschied, in den Kopf, die Brust und die Schulter von mehreren Kugeln getroffen, nach kurzer Zeit. Beim Fliehen wurden die Mörder von

den Pensionärsbewohnern aufgehalten, doch bedrohten sie diese mit dem Revolver und entkamen so unbehelligt, wobei sie noch die Tür von außen verschlossen. Es dauerte deshalb geraume Zeit, ehe die Polizeibehörden benachrichtigt werden konnten. Des strömenden Regens wegen war die Verfolgung der Täter fast unmöglich gemacht, auch hatte der Regen jegliche Spuren verwischt.

Keine Dolchschläge.

Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß die Mörder ihrem Opfer keine Dolchschläge versetzt haben, wie einige Blätter berichteten und daß der Tod durch Revolvergeschosse, die aus nächster Nähe abgefeuert wurden, eingetreten war.

Wer sind die Mörder?

Zur Durchführung der Untersuchung wurde das Dienstpersonal des Pensionats, in dem Abg. Holowko wohnte, in Haft genommen. Außerdem wurde ein ukrainischer Student verhaftet. Der Portier des Pensionats sagte aus, daß ihn in voriger Woche ein Mann über die Lebensweise des Abg. Holowko ausgefragt habe.

10 000 Loty Belohnung.

Der Starost von Drohobycz hat an die Einwohnerchaft einen Aufruf erlassen, indem die gesamte Bevölkerung aufgefordert wird, den Sicherheitsbehörden bei der Ermittlung der Täter behilflich zu sein. Als Belohnung wurden 10 000 Loty ausgesetzt.

Die Bestattung.

Heute erfolgt die Ueberführung der Leiche des Ermordeten nach Lemberg und nach einer Trauerkundgebung an der sämtliche Behörden teilnehmen, nach Warschau. Die Bestattung findet höchstwahrscheinlich am Mittwoch auf dem evangelisch-reformierten Friedhof in Warschau statt.

Auftakt zu Genf.

Verhandlungen hinter geschlossenen Türen.

Paris, 31. August. Der polnische Außenminister Jaleski ist nach eingehenden, jedoch hinter verschlossenen Türen geführten Besprechungen mit den Mitgliedern der französischen Regierung am Sonntag um 22 Uhr aus Paris nach Genf abgereist. Vor seiner Abreise hatte Jaleski am Quai d'Orsay noch eine etwa 30 Minuten dauernde Unterredung mit Berthelot, wobei politische Fragen erörtert wurden.

Genf, 31. August. Die deutsche Abordnung für die Genfer Tagungen mit Reichsaußenminister Dr. Curtius an der Spitze ist Sonntag nachmittag in Genf eingetroffen. Mit dem gleichen Zuge traf auch der österreichische Außenminister Dr. Schober ein, mit dem Dr. Curtius während der gemeinsamen Fahrt bereits eine mehrstündige Aussprache über die Zollunion hatte.

Keine besondere Behandlung der Zollunion?

Genf, 30. August. Der österreichische Außenminister Schober stiftete heute nachmittag Reichsaußenminister Dr. Curtius ein Hotel „Metropol“ einen Besuch ab, der sich über eine Stunde hinzog. Auch diese zweite Besprechung zwischen dem österreichischen und dem deutschen Außenminister hat in erster Linie den bevorstehenden Verhandlungen des Rates über den deutsch-österreichischen Zollunionplan gegolten. Wie verlautet, sollen gegenwärtig Bestrebungen im Gange sein, eine unmittelbare Stellungnahme des Rates zu dem deutsch-österreichischen Zollunionplan in der Weise zu vermeiden, daß dieser Plan in die eingeleiteten Verhandlungen des Ausschusses der wirt-

schaftlichen Sachverständigen der Regierungen und Vereinfachung auf zollpolitischem Gebiet eingegliedert wird.

Berlin, 31. August. Trotz des Berliner Dementis fährt die Pariser Presse fort, sich mit dem angeblich bevorstehenden Verzicht der österreichischen Regierung auf die Zollunion zu beschäftigen.

Briand für Genf gesundet.

Paris, 31. August. Nach einem amtlichen Mitteilung hat der behandelnde Arzt Außenminister Briand am Sonnabend besucht und ihn auf gutem Wege zur völligen Genesung angetroffen. Trotzdem sei es dem notwendig erschienen, Briand zu bitten, sich vor der Wiederaufnahme seiner vollen amtlichen Tätigkeit noch eine Woche Ruhe zu gönnen. Unter diesen Umständen wird sich Briand erst zur Eröffnung am 7. September nach Genf begeben. Bis dahin sollen Francois Poncet, Slandin und Rollin Frankreich vertreten.

Dämmernde Erkenntnis.

London, 31. August. Lord Cecil erklärte vor seiner Abfahrt nach Genf, daß die Abrüstung die beste Lösung des Erwerbslosenproblems sei und daß vom wirtschaftlichen Standpunkt aus die Rüftungsausgaben schlimmer als fortgeworfenes Geld wären. In einer in der amerikanischen Presse veröffentlichten Unterredung erklärte der Lord, wenn alle Geschäftsleute sich auf einen 50jährigen ununterbrochenen Frieden einigen würden, dann würden sie selbst Mut zu neuen Unternehmungen und zum Ausbaue der bestehenden bekommen.

Von Tag zu Tag besser.

Der letzte Bericht des Warschauer Konjunkturforschungsinstituts gibt folgende Darstellung der gegenwärtigen Wirtschaftslage Polens und ihrer Zukunftsaussichten:

In der Entwicklung der Wirtschaftsfaktoren ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Ergebnisse der Ernte können vielmehr die Möglichkeit einer gewissen Besserung der Lage der Landwirtschaft erst zu einer späteren Zeit an (?). Entscheidenden Einfluß auf die Wirtschaftslage des Landes üben dagegen augenblicklich Faktoren nicht wirtschaftlichen Charakters aus. Die Vertrauenskrise, die im Juni und Juli durch die internationalen Ereignisse genährt wurde, dauert weiter an, indem sie einen starken Abfluß der Einlagen aus den Banken, Kapitalflucht ins Ausland und Tesaurierung fremder Wäluen nach sich zieht. Die Finanzpanik ist im Juli bis zu den Kleinkapitalisten vorgebrochen, worauf der starke Rückgang der Einlagen in den Kommunalsparkassen hinweist, die bisher mit geringen Ausnahmen eine ständige Zunahme zeigten. Eine Beruhigung auf dem Devisenmarkt erfolgte erst gegen Mitte August, worauf die Eindämmung des Rückgangs der Reserven der Bank Polki und eine beträchtliche Baisse des Dollars hinweist.

Die Kapitalflucht, sei es in der Form der Unterbringung von Bargeldern in Auslandsbanken, in der Form der Tesaurierung fremder Wäluen oder irgendeiner anderen Weise, übt auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und seine Konjunktur einen ungünstigen Einfluß aus, im Gegensatz zu dem, den man normalerweise in Fällen des Zustroms ausländischen Kredits beobachten kann. Wenn also der Import von Auslandskrediten eine Vergrößerung des Umfangs der Produktion nach sich zieht, so ist die Kapitalflucht ins Ausland ein Faktor, der jedwede Besserung der Konjunktur unmöglich macht und unter den gegenwärtigen Umständen in der Richtung einer Verminderung der Produktion wirkt.

Die ungünstigen Folgen der Kapitalflucht haben sich auf dem Gebiete der Produktion in beträchtlicher Stärke bereits im Juli gezeigt. Die allgemeinen Ausmaße der industriellen Produktion, die im Laufe zweier Quartale eine leichte Zunahme aufwies, nämlich von 90,9 im März auf 94 im Juni, gingen im Juli auf 92,7 zurück, wobei zu bemerken ist, daß der Rückgang fast zweimal so groß gewesen wäre, wenn ihm nicht gleichzeitig eine starke Zunahme der Kohlenproduktion gegenüber gestanden hätte. Bei dem gegenwärtigen physischen Stande der Bevölkerung und der Neigung zur Panik kann im Verlauf der nächsten Monate nicht nur

keine Rede von irgendwelcher Besserung der Konjunktur sein, sondern es ist im Gegenteil mit der Möglichkeit einer weiteren Verschärfung der Finanzlage und einer weiteren über die saisonmäßige hinausgehenden Einschränkung der Produktion namentlich nach der Beendigung der Bauzeit zu rechnen.

Wenn es aber gelingen sollte, das Vertrauen bezüglich der künftigen Gestaltung der politischen wirtschaftlichen Beziehungen im Innern wieder herzustellen, dann würden automatisch Voraussetzungen für eine gewisse Besserung der Konjunktur geschaffen werden. Dann würden nämlich die tesaurierten oder ins Ausland geschafften Kapitalien wieder in Umlauf kommen. Diese Kapitalien betragen nach Schätzungen im Augenblick etwa 500 Millionen Loty. Ihre Rückkehr würde eine Verflüssigung des Geldmarktes nach sich ziehen und die Möglichkeit einer Erweiterung der industriellen Produktion schaffen.

Dieser Bericht ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Noch vor gar nicht langer Zeit war die polnische Regierungspresse drauf und dran, tagtäglich zu erklären, die deutsche Finanzkrise gehe Polen gar nichts an, könne den polnischen Finanzen gar nichts anhaben, ja Polen könne höchstens durch den deutschen Finanzkrach gewinnen. Wie groß nun dieser „Gewinn“ ist, sehen wir aus dem vorstehenden Finanzbericht der offiziellen, hierzu durchaus kompetenten Stelle: keine Aussicht auf Besserung!

Und was weiter? Werden die Blechtrumpeter vor Sanctus Gnaden noch lange dieses Lied blasen? Es ist

nicht viel Aussicht dafür. Man fürchtet sich immer noch ein bißchen, den moralischen und finanziellen Bankrott des Sanacjaregimes einzugehen. Man nimmt große Worte in den Mund von der „Not des Volkes“, „Opfer für den Staat“ und dergleichen mehr. Daß der Karren bis zum Rande im Dreck sitzt, will man sich und anderen nicht sehen lassen. Deshalb versucht man es auf andere Weise. Man wirft die Angelschnur in Richtung der — Opposition, und zwar möchte man ein kleines Abbild vom Großen Britischen Reich inszenieren: die Opposition müßte Opposition beiseite lassen und händeaussbreitend dem „Staat und Volk“ zu Hilfe eilen. Bemerkenswert ist eine kleine Sondierung des „Dzien Polski“, des Organs der Großgrundbesitzer von Sanacjas Gnaden, der in seiner heiligen Einfalt nichts Besseres zu jagen weiß als etwa dies:

„Die Situation ist ernst, und der Staat steht in der Tat vor Schwierigkeiten. Die Beilegung des Parteikampfes würde dem Staat sowie der Gesamtheit die Ueberwindung der schweren Zeiten erleichtern. Aber diese Ueberwindung müßte vor allen Dingen von unseren Oppositionsparteien ausgehen (1), die ohne politische Hintergedanken klar und loyal erklären sollten: Dem Staat geht es schlecht, man muß daher der Regierung bei ihrer Arbeit behilflich sein. Unsere Kräfte stehen ihr zur Verfügung und wir fordern nichts dafür als die Beilegung des Parteikampfes auf der Gegenseite.“

Die böse Opposition, sie soll endlich einsehen, daß die Erleuchtung und das Heil von der Sanacja kommt und daß ihre Opposition den Staat noch mehr in die Misere hineinbringt. Sie solle sich aber hüten, etwas dazuzureiben. Und wenn sie jetzt wieder in Opposition verharrt, so wird sie an dem ganzen Unglück allein schuldig sein. Deshalb, weil sie nicht mithelfen will, die fremde Karre aus dem fremden Dreck herauszuziehen.

Man wird sich eines Besseren besinnen müssen, ehe man das Recht haben wird, von Staatsnotwendigkeit zu sprechen.

Starker Rückgang der Spareinlagen.

Die neue Verbundenheit der deutschen und der polnischen Wirtschaft erweist sich wieder einmal in der Tatsache, daß seit dem 1. Juni d. J., dem Datum, von dem ab in Deutschland bei den Sparkassen die Abhebungen die Einzahlungen überstiegen, auch in Polen die Spareinlagen stark zurückgegangen sind. Die Spareinlagen bei der Postsparkasse betragen:

1. Juni	305 Mill. Floty
1. Juli	304 Mill. Floty
1. August	286 Mill. Floty.

Die Einlagen bei den Kommunalsparkassen betragen:

1. Juni	558 Mill. Floty
1. Juli	563 Mill. Floty
1. August	540 Mill. Floty.

Es ist bemerkenswert, daß der Einlagendrückgang bei der Postsparkasse verhältnismäßig weit stärker gewesen ist als der bei den kommunalen Sparkassen, und dies ist wohl auch der Grund, warum in den letzten Wochen die Postsparkasse eine so großzügige Zeitungsreklame mit ganz- und halbseitigen Inseraten entfaltet hat. Es muß auch daran erinnert werden, daß schon in den Monaten März — Juni das damals noch fortwauernde Steigen der Einlagen bei der Postsparkasse nicht mehr auf die Akkumulation tatsächlicher Ersparnisse seitens der Bevölkerung, sondern wesentlich darauf zurückzuführen war, daß insbesondere kleine Sparer ihre Einlagen bei Privatbanken abhoben und sie zur Postsparkasse trugen.

Trompeczynski macht nicht mehr mit.

Aus Polen wird gemeldet, daß der Sejmabgeordnete und frühere Sejm- und Senatsmarschall Trompeczynski den Entschluß gefaßt hat, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Als Grund dazu wird das vorgeordnete Alter und der schlechte Gesundheitszustand des Abgeordneten Trompeczynski angegeben. Manche politische Beobachter halten diesen Grund jedoch nicht für ausschlaggebend und meinen, daß ebenso persönliche Verstimnungen als auch programmatische Differenzen mit seinen Klubgenossen mit dazu beigetragen haben, Trompeczynski die Freude am politischen Spiel zu nehmen. Es fiel auf, daß Trompeczynski während der letzten Parlamentsession sich im Hintergrunde hielt und an den politischen Arbeiten des Nationalen Klubs nur geringen Anteil nahm.

Das Schiedsurteil über den deutsch-österreichischen Zollpakt in Frage gestellt?

London, 29. August. Bertinax schreibt im „Daily Telegraph“ zur Verzögerung der Entscheidung des Haager Schiedsgerichts über die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion, daß die Vorgänge bei dem Gerichtshof mit der größten Heimglichkeit umgeben würden und daß es deshalb schwer sei, sich über die Auffassungen der einzelnen Richter ein Urteil bilden zu können. Aus dem bisherigen Gang der Ereignisse zu schließen, liege es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß sich der Gerichtshof in der ganzen Frage für unzuständig erkläre und die Angelegenheit an den Völkerbund zurückgeben werde.

Zerstückelung in der tschechischen Textilindustrie.

Pittau, 31. August. Der Arbeitgeberverband der Textilindustrie Otiachiens hat den Lohnarbeitsvertrag für die Arbeiter zum 31. Oktober 1931 gekündigt.

Brasilien erklärt Gesamtmoratorium für Auslandsanleihen.

New York, 31. August. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat Brasilien ein Moratorium für die gesamten Auslandsanleihen erklärt. Ausgenommen sind allein die Kassenanleihen des Jahres 1922. Das Moratorium schließt auch Zinszahlungen und Amortisierungen ein.

Wie hierzu ergänzend aus London gemeldet wird, wird die Regierung jedoch die fälligen Beträge in Papiergeld bei der Bank von Brasilien zum Kurse von 1 Milreis gleich 4 englischen Pence hinterlegen.

Woldemaras freigesprochen.

14 andere Angeklagte verurteilt.

London, 31. August. Nach langwierigen Verhandlungen wurde hier am Sonntag das Urteil im Woldemaras-Prozeß gefällt. Woldemaras selbst und 9 andere Angeklagte wurden freigesprochen, 14 Angeklagte zu Kerkerstrafen verurteilt.

Palästina in neuer Spannung.

Der Basler Zionistenkongreß ist nicht so ausgegangen, daß er der palästinensischen Judenheit neue Hoffnung für eine Belebung ihres Aufbauwertes gegeben hätte. Auch die Einwanderungssperre, die seit den letzten Unruhen besteht, ist immer noch nicht aufgehoben worden und hemmt die beabsichtigte Entwicklung der jüdischen Siedlungen. Noch

sind die blutigen Unruhen vom Sommer 1929 in brennender Erinnerung. Noch laufen Prozesse gegen eine Anzahl Hintermänner, die an jenem Blutvergießen aktiven Anteil genommen haben — und schon beginnt sich die Atmosphäre von neuem zu verdüstern. Schon seit Monaten kann man sowohl in der jüdischen wie in der arabischen Presse eine neue bedenkliche Gereiztheit feststellen, die zu einiger Unruhe Anlaß geben kann. Tatsächlich hat sich auch das Verhältnis zwischen Arabern und Juden in letzter Zeit wieder wesentlich verschlechtert. Beide Teile sind von einer erhöhten Nervosität befallen. Das jüngste Ereignis ist eine Protestresolution arabischer Führer, die sich dagegen wendet, daß jüdische Kolonien Waffen besitzen. Nach Angaben der jüdischen Blätter sollen sich diese Waffen schon seit längerer Zeit in fast jeder jüdischen Kolonie befinden, damit diese sich gegen etwaige Ueberfälle von Beduinen und Räubern zur Wehr setzen können. Die anglo-palästinensische Regierung soll über diese alte Tatsache genau unterrichtet sein und nie etwas dagegen eingewendet haben. Die arabische Presse macht jetzt daraus aber eine große Aktion und vermutet hinter diesem Waffenbesitz böswillige und aggressive Absichten der Juden, die, so behauptet sie, sich damit zum Ueberfall auf die Araber vorbereiten wollen. Diese und ähnliche Behauptungen haben in letzter Zeit auch schon zu einer Reihe lokaler Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern geführt. Man sieht also, daß sich auf dem palästinensischen Boden eine neue Spannung zu entwickeln und zu verstärken beginnt, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist.

Das Erdbeben in Beludschistan.

London, 31. August. Die Erdbebenkatastrophe in Beludschistan wird erst jetzt in ihren Einzelheiten bekannt, nachdem die Telegraphenverbindung teilweise wieder hergestellt ist. Die Städte Pannir und Much sowie Hunderte von Dörfern sind in den drei Tagen von Donnerstag bis Sonnabend durch mehr als 200 Erdstöße vollkommen zerstört worden. Bisher sind aus dem Unglücksgebiet jedoch nur 30 Tote gemeldet worden, da es der Mehrzahl der Bevölkerung gelungen ist, sich bei den ersten schwachen Erdstößen ins Freie zu retten. Alle verfügbaren Flugzeuge sind von der Regierung aufgeboden worden, um den Schaden festzustellen und der betroffenen Bevölkerung Nahrung- und Arzneimittel zuzuführen, da die Eisenbahnverbindungen noch auf Wochen hinaus zerstört sein werden.

Graf Zeppelin zur 2. Südamerikafahrt gestartet.

Friedrichshafen, 29. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Sonnabend 21.38 Uhr zu der zweiten großen Südamerikafahrt unter persönlicher Führung Dr. Eckeners aufgestiegen. Das Luftschiff wird folgenden Weg einschlagen: Rhonetal, Mittelmeer, Gibraltar, Madeira, Cap Verdische und Kanarische Inseln. Sollten aber die Witterungsverhältnisse günstiger sein, so dürfte die Fahrt über die Westküste Spaniens gehen. Die Besatzung des Luftschiffs besteht aus 42 Mann. Das Luftschiff führt Brennstoff für 100 Stunden mit sich. Die Gesamtstrecke, die das Luftschiff zurücklegen wird, beträgt etwa 16 000 Kilometer. An der Fahrt nehmen 13 Passagiere teil. Das Sonderflugzeug der Luftthaja, das den Anschluß für in Berlin ausgelieferte Post nach Südamerika ausführte, ist Sonnabend 14.20 Uhr auf dem internationalen Flughafen

Böwenthal mit einer großen Sendung Post eingetroffen. Nach der Landung wurden die Postfäde durch hiesige Postbeamte direkt nach dem Luftschiffbau gebracht.

Friedrichshafen, 31. August. Bei der Bodenuntersuchung lief von Bord des „Graf Zeppelin“ folgende Standortmeldung ein: Das Luftschiff hat 1 Uhr 20 m. e. Z. die Kanarischen Inseln passiert. Kurs auf die Capverdischen Inseln.

Nach einer Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie überflog das Luftschiff um 6 Uhr 20 m. e. Z. Rio de Janeiro.

Todesurteil wegen Ermordung eines Gefängniswachtmeisters.

In dem Mordprozeß gegen den Schlichter Pilgram und dem Schnitter Potocki, die in der Nacht zum 16. April bei einem Ausbruchversuch aus dem Prenzlauer Gefängnis den Strafanstaltsüberwachter Neubauer ermordeten, beantragte der Staatsanwalt gegen beide die Todesstrafe, da er sie des Mordes in Tateinheit mit Meuterei schuldig halte. Weiterhin beantragte er eineinhalb Jahre Zuchthaus wegen einfachen bzw. schweren Diebstahls sowie unbefugten Waffenbesitzes.

Das Prenzlauer Schörrichtergericht verurteilte nach zweistündiger Beratung den Potocki wegen Mordes, schwerer Meuterei und unbefugten Waffenbesitzes zum Tode und 19 Jahren Ehrverlust sowie zu einem Jahr und einem Monat Zuchthaus. Pilgram erhielt wegen Totschlags und schwerer Meuterei sowie leichten und schweren Diebstahls und unbefugten Waffenbesitzes 10 Jahre 6 Monate Zuchthaus sowie 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung einer Unterjuchungshaft von 3 Monaten.

Aus dem Reiche.

Selbstauflösung des Stadtrates in Tuszyn.

Die Stadtverordnetenversammlung von Tuszyn hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Stadtrat aufzulösen und die Aufsichtsbehörden zu ersuchen, Neuwahlen anzuschreiben. Abgesehen von diesem Beschluß legte jeder der Stadtverordneten eine individuelle Deklaration nieder, wonach er auf sein Mandat als Mitglied des Stadtrats verzichtet. (3)

Der Mann, der sich selbst beraubte.

Weitere „Taten“ des Dombrowaer Sanacja-Räubers.

Der Stadtverordnete und Mitglied des Vorstandes des Regierungsbüros in Dombrowa, Bednarzki, der — wie wir berichteten — kürzlich verhaftet worden ist, weil er einen Raubüberfall auf die ihm anvertraute Stationskasse organisiert hatte, ist jetzt auch als Fälscher entlarvt worden. Er hat in großem Umfange Frachtbriefe ausgestellt und an Interessenten verkauft, die sich jetzt mit der Forderung auf Schadenersatz an den Staat wenden, so daß der Staat um große Summen geschädigt ist.

Petrifau. Mord an einem Waldhüter. Die Lodzer Untersuchungs-polizei wurde gestern von der

Ermordung des Waldhüters Michal Gerate, 48 Jahre alt, auf dem Gute Rufowna, Gemeinde Grabica, Kreis Petrifau, benachrichtigt. Gerate galt in der Gegend als ein strenger Waldhüter und hatte wegen eines strengen Vorgehens im Dienste zahlreiche Feinde unter den Dorfbewohnern der Gegend. Gegen 20 Uhr abends kehrte der Waldhüter vorgestern aus dem Dorfe Kociolki, Kreis Petrifau, nach Hause zurück. In der Nähe seines Hauses fielen plötzlich aus den Sträuchern einige Gewehrschüsse, von denen zwei den Gerate tödlich verwundeten. Durch die Schüsse wurden Dorfbewohner alarmiert, die dem schwerverwundeten Waldhüter zu Hilfe eilten, doch waren alle Bemühungen vergeblich und er verstarb kurz darauf. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und hegt den Verdacht, daß Gerate von Dorfbewohnern aus der Umgegend aus Rache ermordet wurde, und führt die Erhebungen auch in dieser Richtung. (a)

Slupca. Bluttat im Dorfe. Zwischen dem Landwirt Ignacy Rutkowski im Dorfe Gajowka, Kreis Slupca, und dessen Nachbarn Michal Labuda herrschte seit längerer Zeit Feindschaft. Vorgestern lauerte Labuda dem vom Markte mit seinem Gespann heimkehrenden Rutkowski am Wege auf und verwundete ihn schwer mit einer Axt, worauf er den beiden Pferden ebenfalls mit der Axt einige Schläge gegen die Köpfe versetzte und beide tötete. Der schwerverwundete Rutkowski wurde nach einem Krankenhause überführt. Den Labuda verhaftete die Polizei und lieferte ihn ins Gefängnis ein. (a)

Tagesneuigkeiten.

Beide Parteien machen Zugeständnisse.

Vor der Beilegung des Wirkerstreits.

Gestern fand eine Versammlung der streikenden Wirker statt. Dabei wurde Bericht über die Konferenz im Arbeitsinspektorat erstattet, in der die Industriellen sich einverstanden erklärten, einen Sammelvertrag auf der Grundlage abzuschließen, daß der Lohn auf 28 Groschen für 1 Kilogramm erhöht wird. Die Arbeiter verlangten 32 Groschen. Da die Industriellen bisher 24 Groschen geboten und die Arbeiter 37 Groschen verlangt hatten, ist ersichtlich, daß sich beide Parteien nähern und daß es in Kürze zu einer Einigung kommen wird. (a)

Registrierung des Jahrganges 1913.

Der Registrierungsplan dieser Woche.

Im Monat September findet die Registrierung der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1913 im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Jawadzkastraße 11 von 8 Uhr früh statt. Die sich meldenden militärpflichtigen jungen Männer müssen in Lodz angemeldet und im Besitze folgender Dokumente sein: 1) Personalausweis oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, ein Taufzeugnis oder ein Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, 2) Schulzeugnis. Handwerker außerdem ein Handwerkszeugnis. Auch Schüler haben sich zu den bezeichneten Stunden zur Registrierung zu stellen, da für Schüler in diesem Jahre keine besonderen Stunden angefezt wurden. Es haben sich zu melden:

Am 1. September d. J. die im 1. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G beginnen und die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F.

Am 2. September die im 1. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z beginnen und die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Am 3. September die im 1. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z beginnen und die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Am 4. September die im 1. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen deren Namen mit den Buchstaben S, T, U, V, W, X, Y, Z beginnen und die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Am 5. September die im 2. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z beginnen und die im 7. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Buchstaben W, X, Y, Z.

Außerordentliche Versammlung der Fabrikmeister.

Am Sonnabend, den 5. September, um 7 Uhr abends, findet im Lokale des Fabrikmeisterverbandes, Jeromskistraße 74, eine außerordentliche Versammlung aller Fabrikmeister statt. Es sollen die Versicherungsfrage, die neue Lohnliste und das Sammelabkommen zur Sprache kommen. (a)

Hilfsaktion des Roten Kreuzes für die Arbeitslosen.

Die Hauptverwaltung des Roten Kreuzes hat der Lodzger Abteilung ein Rundschreiben zugehen lassen, in dem die Verwaltung zur Organisation einer Hilfsaktion für die Arbeitslosen aufgefordert wird. Den Arbeitslosen sowie deren Familien sollen unentgeltliche Mittag- und ärztliche Hilfe im Krankheitsfalle erteilt werden. Die Mittel zu dieser Hilfsaktion sollen durch Spenden unter der bemittelten Bevölkerung aufgebracht werden. Mit der Sammlung von Spenden wird die Verwaltung des Roten Kreuzes nächste Woche beginnen. (a)

Selbstmordversuche.

Der 56jährige Jozef Podgorzel versuchte sich gestern in seiner Wohnung in der Grabowakstraße 7 durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vor und beseitigte hierdurch jede Lebensgefahr. — In ihrer Wohnung in der Miskastraße 3 nahm die 22jährige Aniela Krawczyk in selbstmörderischer Absicht gestohenes Glas zu sich und zog sich hierdurch ernste Verletzungen zu. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und ließ sie in schwerem Zustande nach einem Krankenhause überführen. — Im Torweg des Hauses Siemkiewiczstraße 23 nahm die 33jährige erwerbslose Janina Nawrocka in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Ein von Vorübergehenden herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und ließ sie in schwerem Zustande mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführen. (a)

Folgen der Trunksucht: Drei Alkoholvergiftungen.

Auf dem Wodny Rynek wurde gestern von Vorübergehenden ein bewußtloser Mann aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei dem Bewußtlosen eine heftige Alkoholvergiftung fest und wandte entsprechende Gegenmittel an. Er wurde von der Polizei nach dem Polizeikommissariat abgeführt, wo er sich als der Marystkastraße 47 wohnhafte 23jährige Siemslaw Pogonowski, der dort bis zu seiner Ausmüchtung verbleiben mußte. — Ein zweiter besinnungslos Betrunkener wurde im Rinnstein vor dem Hause Rogowkastraße Nr. 23 aufgefunden und nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo er als der 53jährige Wojcik Stefan, wohnhaft Kruczastraße 16, festgestellt wurde und bis zu seiner Ausmüchtung in Gewahrsam gehalten wurde. — Der obdachlose 32jährige Kazimierz Kosowski wurde vor dem Hause Limanowstiego 96 in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Ein von Vorübergehenden herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei dem Besinnungslosen gleichfalls Vergiftung infolge übermäßigen Alkoholgenußes fest und nahm bei ihm eine Magenspülung vor, worauf er ihn nach dem Polizeikommissariat überführen ließ. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde er bis zur Ausmüchtung in Schutzhaft genommen. (a)

Sport-Turnen-Spiel

Liga-Aufstiegs Spiele.

U. Sp. u. Td. siegt über Stra-Warschau 5:0.

Wie nicht anders zu erwarten war, konnte der Lodzger Meister über den Warschauer einen Sieg davontragen, jedoch keinen überzeugenden. Zahlenmäßig genommen, war das Endergebnis sogar ein sehr hohes, denn nicht weniger als 5 Goals gegen 0 mußte die Warschauer Arbeitermannschaft einstecken. Dem Spielverlauf nach wäre ein knapper Sieg der Lodzger gerechter, denn sie waren keinesfalls derart überlegen, wie das nach dem Torverhältnis zu sein scheint. Die Warschauer waren sogar technisch die besseren, doch in den entscheidenden Momenten versagte stets der Sturm. Lodzger Sport- und Turnverein war dagegen die schnellere und emsigere Elf. Das indisponierte Verteidigertrio der Gäste verhalf den Lodzern nicht wenig zu dem Erfolg. Bei anderen Hintermännern hätte das Resultat leicht anders ausfallen können.

Das Spiel war reich an spannenden Momenten, ganz besonders in der ersten Halbzeit, wo die Gäste einen schönen Fußball produzierten. Die gute Verteidigung der Lodzger hatte allerhand zu tun, um das Leder abzuwehren. Die Gäste wurden nur zu bald durch die leichten Erfolge ihres Gegners mutlos und überließen in der Folge zum Teil den Lodzern die Initiative.

Beide Seiten eröffnen mit Angriffen. Die 3. Minute sieht die Turner in Front; Krulwiecki nutzt einen Fehler der Verteidigung aus und sendet das Leder ins Netz. Die Warschauer stört dieser Mißerfolg wenig, sie greifen lustig an, doch fehlen ihnen die richtigen Schützen. Nur einmal in der 20. Minute muß Laß einen scharfen Eckball abwehren. Die Ueberlegenheit der Gäste wächst von Minute zu Minute. Die Turner machen jedoch einen Durchbruch, die Verteidigung des Gegners ist nicht auf der Höhe, und ein zweites Goal ist das Ergebnis.

Die ersten Minuten der zweiten Halbzeit gehören wiederum den Warschauern. Doch bald erlahmen ihre Angriffe. Von nun an beherrschen die Turner das Feld und ihre guten Torhütern werden noch dreimal erfolgreich. Mit fünf zu Null endet das erste Aufstiegsspiel. Das Spiel leitete Schiedsrichter Andrzejak. Publikum gegen 2000.

Resultate der übrigen Aufstiegsspiele.

- Krakau: KKS-Radom — Podgorze 1:0.
- Boien: Legja — Gryff (Thorn) 5:2.
- Wlino: 1. Leg.-Regt. — 76. Schütz.-Regt. 2:0.
- Stanißlawow: Rebera — WKS. (Rowne) 5:0.

Die Kämpfe in der Liga.

- Legja — SAS. 6:0 (3:0)
- Wisla — Polonia 3:0 (3:0)
- Warta — Cracovia 7:1 (2:0)
- Garbarnia — Czarni 4:0.

Meisterschaft der A-Klasse.

Touring-Club — Strzelecki 2:0.

Weltmeisterschaft der Berufsflieger.

Falk-Hansen Weltmeister.

Gestern fanden in Kopenhagen die letzten Rennen der diesjährigen Radweltmeisterschaften statt. Für das Finale der Berufsflieger qualifizierten sich Richard, Falk-Hansen, Scherens und Faucheur. Die Halbfinale sahen Falk-Hansen und Richard als Sieger, die auch bald den Kampf um den Weltmeistertitel aufnahmen. Ueberraschenderweise siegte der Amateurweltmeister des Jahres 1928, der Däne Falk-Hansen, über den Favoriten und vierfachen Weltmeister Richard durch die Taktik des Innendurchbruchs. Der Franzose protestierte, doch muß der Protest abgewiesen werden, da Falk-Hansen genügend Platz hatte, um unten durchzugehen. Den dritten Platz belegte der Belgier Scherens vor dem Franzosen Faucheur.

Leichtathletische Länderkämpfe.

Im Länderkampf zwischen Polen und Ungarn siegte Ungarn mit 51:28 Punkten. Der leichtathletische Länderkampf zwischen England und Deutschland endete zugunsten der Deutschen mit 7 1/2:4 1/2 Punkten. Desgleichen siegten die Finnen über die Schweden mit 104:76 Punkten.

Europa-Bormeisterschaften.

In Berlin fanden gestern drei Europa-Bormeisterschaften statt. Im Weltergewicht konnte Roth (Belgien) seinen Titel gegen den Deutschen Eder behaupten. Im Mittelgewicht siegte der Deutsche Meister Hein Domgörgen über den Wiener Bolldi Steinbach. Im Schwergewicht errang die Europameisterschaft Hein Müller (Deutschland) überraschend gegen den Favoriten Pierre Charlot (Belgien).

Radsfernfahrt bis ans polnische Meer.

Die erste Etappe dieser Fernfahrt Warschau—Thorn über 262 Kilometer sah Korjal-Zalewski in 10 Stunden 58 Sekunden als Sieger. Die weiteren Plätze belegten Stahl, Bednarzki und Biencel.

Dempsey nicht i. o.

Eine Sportkorrespondenz (Wolffs Telegraphenbüro) berichtet ein Versehen, das sich auf Jack Dempsey bezog. Dempsey sollte in einem Schaukampf von seinem Partner I. o. geschlagen worden sein. Die Korrespondenz berichtet sich nun dahin, daß Dempsey im Gegenteil den anderen I. o. geschlagen habe.

suchung der Handtaschen wurde ein ganzes Kompletz von Kasseneinbruchswerkzeugen, wie Handschuhe, Krepse, Blendlaternen und eine moderne Nitzstahlschneidvorrichtung vorgefunden. Außerdem wurden bei den Verhafteten Schußwaffen vorgefunden.

Die Verhafteten erwießen sich als zwei gewiegte Kasseneinbrecher, deren Namen mit Rücksicht auf die weitere Untersuchung von der Polizei noch geheim gehalten werden. Die weitere Untersuchung zur Ermittlung der Helfer der verhafteten Kasseneinbrecher wird von der Untersuchungs-polizei mit aller Energie geführt, so daß es bald gelingen dürfte, die ganze Bande in Gewahrsam zu bringen. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Das gestrige Gartenfest im Helenehof

zugunsten des Ausbaus des Jugendheims an St. Johannis hat dank dem noch im letzten Augenblick eingetretenen Witterungsumschwung ein gelungener Verlauf genommen. In großen Scharen waren die Deutschen von Lodz herbeigeströmt und trugen durch ihren Besuch zur Stärkung des Baufonds bei. Mit besonderem Eifer waren die zahlreichen Vereine und Organisationen dabei, die, sei es durch gefangliche Mitwirkung oder sonstige Organisationsarbeiten zum Gelingen des Festes beitrugen. Es gab gestern im Helenehof viele frohe Gesichter, und das hat bei der heutigen schweren Zeit schon etwas zu sagen. — Einen näheren Bericht über das Fest können wir Räumemangels wegen erst morgen bringen.

Verlagsgesellschaft „Volksprose“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Vereitelter Kasseneinbruch.

Zwei Kasseneinbrecher hinter Schloß und Ringel.

Vor zwei Tagen erhielt die Untersuchungs-polizei die vertrauliche Nachricht, daß zwei auswärtige Kasseneinbrecher nach Lodz gekommen seien und einen Kasseneinbruch in eine Bank am Ausgang der Petrikauer Straße in der Nähe des Reymont-Platzes planen. Die Untersuchungs-polizei ordnete daraufhin eine Beobachtung der Bank an. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag bemerkten die beobachtenden Kriminalbeamten gegen 2 Uhr zwei elegant gekleidete Herren mit Handtaschen, die vor der Bank auf und ab spazierten und das Bankgebäude genau in Augenschein nahmen. Die verdächtigen Herren wurden dann auf dem Reymont-Platz festgenommen und nach der Untersuchungs-polizei gebracht. Bei einer Durch-

Eine Mutter

Familienroman von Grete von Sab
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Die jungen Leute waren in den Garten gegangen. Bald zog von dort ein helles Lachen zur Veranda herauf, wo Kramers und Liebs von ihren Geschäften sprachen. Und in dies Lachen mischte sich eine silberhelle Stimme. Die vier auf der Veranda horchten auf. Paula Kramers Gesicht war gespannt.

„Es scheint, die Hanna Heinzelmänn ist gekommen“, sagte sie leise, und dann: „Ja, die Hanna!“ Es war, als hätte sie etwas sehr Erfreuliches festgestellt; so hellte sich ihr Gesicht auf. Ihr Mann warf ihr einen bösen Blick zu. „Die soll mir aus dem Hause bleiben; du weißt, daß ich sie nicht sehen mag. Hättest längst dafür sorgen sollen, daß sie uns fernbleibt.“

Lene Lieb sah den Vetter an. „Ja, du hast ganz recht. Es ist ganz überflüssig, daß der Fritz so viel mit ihr zusammen ist. Lehrer Heinzelmännns Hanna ist eine arg gerissene.“ Er nickte beifällig. Vom Garten her tönte leises Violinspiel.

„Da hast du es!“ sagte Kramer, „wieder das vermaledeite Violinspiel!“ Paula widersprach. Es sei doch sehr schön. Sie konnte nicht begreifen, daß ihn die leisen, einschmeichelnden Töne aufbrachten. Aber es war so. Sein stumpfes, fahles Gesicht verzerrte sich in Wut und Aerger. „Ich hasse Musik, der Teufel hat sie erfunden.“ „Schwag' keinen Unsinn“, sagte Paula, und lehnte sich

über die Brüstung der Veranda. Die jungen Leute hatten sich ihre Plätze unter den alten, blühenden Apfelbäumen gesucht. Susi und Anni lagen in ihren weißen Batistkleidern lang ausgestreckt im Grase. Hanna Heinzelmänn stand unter einem Baum, dessen rosa-weiße Blüten sich leise bewegten, während ihr kindhaft schlanker Arm grazios den Bogen führte. Fritz lehnte, mit über der Brust verschränkten Armen, an einem Baum. Paula Kramer sah entzückt auf das Bild, das die vier jungen Menschen boten. Lene Lieb trat zu ihr, um auch in den Garten zu gehen. Den Kopf wendend, sagte sie zu ihrem Vetter: „Ich bin sicher, Fritz fühlt sich von Hanna und ihrem Spiel in den Himmel gehoben. So laßt das man weitergehen, dann werdet ihr was erleben.“

„Auch Paula ist ganz hingerissen“, höhnte Lene. Willi Kramer sprang auf; sich über die Brüstung biegend, schrie er in den Garten hinein: „Fritz!, Fritz!, vorwärts!, hierher!“

Dann wendete er sich wieder den anderen zu. Mit einem triumphierenden Blick sah er sie der Reihe nach an. Als wollte er sagen: Seht, so mach' ich's. Fritz näherte sich der Veranda. Von untenher rief er herauf: „Vater, was soll ich?“

„Dafür sorgen, daß die verdammte Fidelei aufhört, ich will sie nicht in meinem Hause haben!“ Er hatte so laut geschrien, daß die Mädchen es gewiß gehört hatten. Fritz sah sich erschrocken um, eine dunkle Rote flammte über sein Gesicht. Paula sprang auf. Ihre Blicke flammten in die kalten, lauernden ihres Mannes.

„Mußt du immer jede Freude zerstören — du — du Unhold!“

Sie ging, unbekümmert um ihre Gäste, fort. Man hörte, wie die Tür des Speiseraumes hinter ihr ins Schloß fiel.

Lene schüttelte ihren blonden Kopf. „Was die Paula sich dabei denkt, begreif ich nicht. Dagegen mußt du ganz entschieden einschreiten, daß das Mädchen hier ins Haus kommt. Ich finde es auch ganz überflüssig, daß der Fritz, außerhalb des Hauses, so viel mit ihr zusammen ist. Ich will ihn doch mal darauf aufmerksam machen, wie wenig passend das ist.“

Willi Kramer kniff die Lippen ein. Ueber Lene weggehend, sagte er: „Laß das nur — das ist meine Sache.“

Fritz stand bei Hanna, die ihre Geige mit den mit weißer Seide ausgelegten Kästen legte. Ihre Hände zitterten. Fritz sah es. „Du hast gehört, was mein Vater gesagt hat?“

Sie nickte, den blonden Kopf über den Geigenkasten gesenkt, dessen Verschluss sie sicherte. Susi, die sich noch immer im Grase räkelte, rief zu ihr hinüber: „Du wirst dich allmählich daran gewöhnen müssen, daß es auch Menschen gibt, die Musik nicht lieben.“

Fritz sah, daß Hannas Augenlider mit den langen, schwarzen Wimpern leise zuckten. Sie schien tief verletzt zu sein. Dann faßte sie nach ihrem Geigenkasten. „Ich geh' nun, Fritz.“

„Grüß Gott!“ rief sie zu Susi und Anni hinüber. Sie gaben den Gruß zurück, ohne sich zu erheben. Fritz faßte nach dem Geigenkasten.

„Erlaube, daß ich ihn dir nach Hause trage.“

„Nein, danke, ich kann das schon selbst, er ist nicht schwer.“

Auf dem Wege zum Gartentor kam ihnen Fritz' Mutter entgegen. Sie blieben beieinander stehen. „Willst du schon gehen, Hanna?“

„Ja, Frau Kramer.“ (Fortsetzung folgt.)

Deutsche Soz. Arbeitspartei Polens — Ortsgruppe Chojnh.

Nachruf.

Am Sonnabend, den 29. August, verstarb nach langem Leiden das Mitglied unserer Ortsgruppe, Gen.

Adolf Bonitowski

Der Verstorbene, der ein Alter von 52 Jahren erreicht hatte, gehörte der Partei seit der Gründung unserer Ortsgruppe an und war mit Pflichterfüllung bei unserer Sache. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Ortsgruppe Chojnh.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, vom Trauerhause, Tuszynska 95 aus, auf dem neuen evang. Friedhof in Neu-Nokicie (Wiesnerastr.) statt. Die Parteimitglieder werden gebeten, an der Beerdigung zahlreich teilzunehmen.

GIMNAZJUM WIECZOROWE DLA DOROSŁYCH P. O. W.

Śródmiejska 5, III piętro

(z prawami szkół państwowych)

Zgłoszenia kandydatów przyjmuje sekretariat gimnazjum codziennie w godz. od 18-ej do 21-ej, poczynając od dnia 27 sierpnia r. b.



Musikverein „Stella“

Sonntag, den 6. September ab 2 Uhr nachm. veranstalten wir am Vereinslokale Napiurkowskiego 64, ein

Stern- und Scheibenschießen mit darauffolgendem Tanz im Saale. Unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen.

Die Verwaltung.

Dr. med. NIEWIAZSKI

Facharzt für Haut- und venerische Krankheiten, Untersuchung von Blut und Ausfluß, Elektrotherapie, Diathermie

Andrzeja 5, Telefon 159-40

Empfängt von 8-11 und 5-9 Uhr abends

Sonn- u. Feiertags von 9-1 Uhr

Für Damen besonderes Wartezimmer

Dr. med. Z. RAKOWSKI

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankheiten

11 Sikopada Nr. 9 Tel. 127-61

Sprechstunden von 12-2 u. 5-7;

in der Heilanstalt Szalecka 17 u. 10^{1/2}-11^{1/2}, u. 2-3

Tapezierer u. Decorateur

übernimmt sämtliche Tapezierarbeiten wie auch das Anbringen von Gardinen. Solide Arbeit. Niedrige Preise.

Tadeusz Pawełczyk, Napiurkowskiego 95, gegenüber dem 4. Zuge der Freim. Genwehr.

Grundliches möbl.

Zimmer

mit separatem Eingang in der Nähe der Petrikauer an Dame, Beherin bevorzugt, zu vermieten. Adresse zu erfahren in der Exp. ds. Blattes.

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte

Zawadzka Nr. 1

von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9-2 Uhr nachm. Frauen werden von 11-12 u. 2-3 von spez. Frauenärztinnen empfangen.

Konsultation 3 Bloth.

Sonntag, den 6. September 1931

Sommerabschiedsfest

zugunsten des Evangelischen Waisenhauses

im Garten der Vereinigten Werke Scheibler und Grohmann (ehemaliger Braunschauer Garten in Pfaffendorf), Przędzalniana 68, mit außergewöhnlich reichhaltigem Programm:

Männermassenchöre, Gemischte Massenchöre, Männerchöre

Theateraufführung, Kasperle-Theater für Kinder, Sportliche Darbietungen u. Spiele, Regelpark, Scheibenschießen, Glücksstunde für Kinder

Pfandlotterie

Musik liefert das Thonfeld'sche Orchester

Beginn um 2 Uhr nachmittags

Beginn um 2 Uhr nachmittags

Konditorei — Reichhaltiges Büfett am Plache — Konditorei

Eintritt fl. 1.— Kinder und Schüler 50 Groschen Eintritt fl. 1.—

Deutsches Gymnasium in Pabianice.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Montag, den 31. August, um 9 Uhr morgens, statt

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden vom 24. August an täglich von 12-1 Uhr mittags in der Gymnasialkanzlei Sw. Jana 6 angenommen. Mitzubringen sind Geburtschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Dr. N. LERNER

Spezialarzt für Kinderkrankheiten ist zurückgekehrt.

Zachodnia 64 * Tel. 113-09 Empfängt von 3 bis 5 Uhr nachm.

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.

Telephonanruf genügt.

Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium zu Lodz

Aleje Kosciuszki 65. — Tel. 141-78.

Die

Aufnahmeprüfungen

für alle Klassen unserer Gymnasien finden am 1. September um 9 Uhr früh statt.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9-2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind: 1. Geburts- bezw. Tauffchein, 2. Impfschein der 2. Impfung, 3. letztes Schulzeugnis.

Fliegende Blätter und Megendorfer Blätter

Neuestes und beliebtestes humoristisches Unterhaltungsblatt. Sammelbände zum Preise von fl. 1.25. Einzelnummern zum Preise von fl. 1.— stets vorrätig im Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Vollspresse“, Lodz, Petrikauer 10 (Administration der „Lodzger Volkszeitung“)